

Calw

## Bei den Vor-Ort-Terminen viele Eindrücke gesammelt

Schwarzwälder-Bote, 24.06.2015 17:51 Uhr



Beim Bürgerempfang konnte die Anwesenden mit Politikern wie Hans-Ulrich Rülke (Dritter von rechts) und Helmut Riegger (Zweiter von rechts) ganz zwanglos ins Gespräch kommen  
Foto: Hölle Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Hans-Jürgen Hölle

Calw. Was macht eine Partei vor einer Wahl, die wie die FDP nicht mehr in allzu vielen Wahlkreisen einen Abgeordneten hat? Ganz einfach: Man lädt zu einem öffentlichen Bürgerempfang ein, wie das die FDP-Landtagsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Hans-Ulrich Rülke am Montagabend nach ihrer Rundreise durch den Kreis Calw getan hat.

Wie berichtet, hatten Rülke und Kollegen verschiedene Besuchstermine absolviert. Auftakt war im Landratsamt, danach ging's zu Rempp Küchen nach Wildberg, zur Jugendverkehrsschule der Verkehrswacht zwischen Calw und Hirsau, zur Häfele GmbH & Co KG in Nagold, zur Hochdorfer Kronenbrauerei, zur Dehoga-Kreisstelle nach Zavelstein, zum Gestüt Dobel und ins Schützenhaus nach Althengstett zu einem Gespräch mit Kreisoberschützenmeister Edmund Großmann. Und zum Schluss fand eben der Bürgerempfang in der Tanzschule "danekdance" in Calw statt. "Bei unseren Vor-Ort-Terminen haben wir viele interessante Eindrücke sammeln können", fasste Hans-Ulrich Rülke zusammen.

Natürlich stand bei diesem Empfang die kommende Landtagswahl am 13. März 2016 im Blickpunkt. "Der gehen wir mit relativ großen Schritten entgegen", so Rülke. Und für den Wähler stelle sich die Frage, wie die aktuelle Regierung an dem gemessen werden könne, was sie einmal zugesagt habe. Da könne man aus seiner Sicht durchaus das ein oder andere Fragezeichen setzen. Zum Beispiel beim Nationalpark, bei dem versprochen worden sei, dass man dieses Projekt mit den Bürgern angehen wolle. Aber das sei ja wohl nicht auf die Betroffenen eingegangen worden.

Vier zentrale Themen, so Rülke, wolle sein Partei im Wahlkampf ansprechen: die Schulpolitik, die Innen- und Rechtsproblematik, die Infrastruktur sowie die Finanz- und Wirtschaftspolitik. Bei der Schulpolitik habe die FDP nichts gegen die Gemeinschaftsschule. Aber sie könne nur eine Ergänzung für andere Schularten sein. Bei der Innen- und Rechtspolitik gehöre die Polizeireform noch einmal auf den Prüfstand. Der große Verlierer sei hier ja der ländliche Raum. Infrastrukturpolitik sei ja schon zentrales Thema des Gesprächs im Landratsamt gewesen (wir berichteten). Zur Finanz- und Wirtschaftspolitik sei anzumerken, dass die schwarze Null für das Jahr 2016, mit der sich der Finanzminister so gerne brüste, bei wesentlich höheren Steuereinnahmen erzielt werde. Anderswo werde das Geld wieder ausgegeben.

Nach Rülkes Statement bestand Gelegenheit, bei Häppchen und Getränken mit

den Landespolitikern ins Gespräch zu kommen. Das nutzte nochmals Landrat Helmut Riegger, der seinem guten Bekannten Hans-Ulrich Rülke auch dessen Wunsch nicht abgeschlagen hatte, ein Grußwort zu sprechen.